**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 35 (1945)

**Heft:** 45

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die oben abgebildeten Werbeprämien sind ebenfalls ausgesetzt für die Bestellung von

#### Geschenk-Abonnements

auf die "Berner Woche". Mit einem Abonnement auf die bodenständige "Berner Woche" bereiten Sie Bekannten und Freunden eine die kurzen Festtage überdauernde und lange noch dankbare Erinnerungen weckende Freude. Die prächtige Weihnachtsnummer wird mit einer hübschen Widmungskarte dem Beschenkten zugestellt.

Administration, Berner Woche", Laupenstr. 7a, Bern

können Sie durch Werbung neuer Abonnenten auf die "Berner Woche" verdienen. Für jeden neu. gewonnenen Abonnenten schenken wir Ihnen ie nach Wunsch diese Schachtel mit über 500 g feinen Dessert oder diesen praktischen Arbeitsbeutel (auch als Waschklammersack, Gartenschürze usw. verwendbar).

## Bestellschein

Woche"	lle folgende <b>Geschenkabonnen</b> für 1 Jahr, zu senden an:	,,
1	*	1
2		
3		
J		
v		
<b>B.</b> Ich meld	e als neuen Abonnenten:	
1		
2		
	100 20	
9		
3 Den Abonnem	entsbetrag von je Fr. 15.– l	habe ich a
Den Abonnem Postcheckkont	o III 11266 einbezahlt. Dafür es der abgebildeten Geschenke nsche:	habe ich A
Den Abonnem Postcheckkont spruch auf ein	o III 11266 einbezahlt. Dafür es der abgebildeten Geschenke	habe ich A
Den Abonnem Postcheckkont spruch auf ein	o III 11266 einbezahlt. Dafür es der abgebildeten Geschenke nsche:	habe ich A
Den Abonnem Postcheckkont spruch auf ein	o III 11266 einbezahlt. Dafür es der abgebildeten Geschenke nsche: Schachtel Dessert	habe ich A
Den Abonnem Postcheckkont spruch auf ein ment. Ich wü	o III 11266 einbezahlt. Dafür es der abgebildeten Geschenke nsche: Schachtel Dessert	habe ich A
Den Abonnem Postcheckkont spruch auf ein ment. Ich wü	o III 11266 einbezahlt. Dafür es der abgebildeten Geschenke nsche: Schachtel Dessert Arbeitsbeutel	habe ich A
Den Abonnem Postcheckkont spruch auf ein ment. Ich wü	o III 11266 einbezahlt. Dafür es der abgebildeten Geschenke nsche: Schachtel Dessert Arbeitsbeutel	habe ich A
Den Abonnem Postcheckkont spruch auf ein ment. Ich wü	o III 11266 einbezahlt. Dafür es der abgebildeten Geschenke nsche: Schachtel Dessert Arbeitsbeutel	habe ich A

# Briefkasten der Redaktion

Coiffeure in B. fragen: Woher kommt die Sitte der priesterlichen Tonsur? Soll sie ein Zeichen dafür sein, dass einem beim Studieren die Haare ausgehen?

Antwort: Das Kahlscheren des Hauptes gehörte seit undenklichen Zeiten zu den Symbolen der Priesterwürde. Als das Christentum siegte, unterschied man die christlichen «Presbyter» geradezu von den heidnischen Priestern dadurch, dass sie sich

nicht schoren. Aber mit der Entwicklung und nach dem Verschwinden des Heidentums drang wieder die alte Sitte durch Und zwar haben sich die irischen Mönche, die nicht von Rom abhingen, das Vorderhaupt geschoren, während die Anhänger Roms sich eine Scheibe ausschnitten ... besser, ausrasierten, und mit dem Siege des römischen über das irische Kirchentum wurde die Tonsur allgemein bräuchlich. Die Synode von Toledo (633 n. Chr.) regelte die Angelegenheit sozusagen endgultig Je höher der Kleriker in seinem Range stand, desto grösser wurde die Scheibe. Der Heilige Vater trägt also die grösste Tonsur, der Bischof eine kleinere, der gewöhnliche Priester die kleinste,

etwa im Umfange einer Hostie. Darum sieht man kein Papstbildnis ohne die bekannten Stirnfransen und die Kopfbedeckung, welche genau die Tonsur bedeckt. Die Bildnisse Luthers zeigen den Reformator mit der Tonsur. Ob die reformierten und lutherischen Geistlichen sich sogleich nach der Kirchenspaltung die Haare wachsen liessen, um ihre «Laiisierung» gegenüber den Altgläubigen zu betonen, entzieht sich unserer Kenntnis. Jedenfalls haben unsere Pfarrer, wenn sie schon «Tonsuren» laben, nur noch solche, die natürlicherweise entstehen.

Geigenbauer-Aspirant in Br. fragt: Was ist eine Viola?

Antwort: Sie werden, wenn Sie sich für eine Geigenbaulehre entschliessen, ja bald genug theoretisch über die gestellte Frage mterrichtet werden. Für heute dies: Eine «Viola» ist ganz allgemein jedes «nach Geigenart» gebaute Saiteninstrument, das gestrichen wird. Die Violine (italienisch violino, französisch violin) ist die «Diskant-Viola» oder Diskantgeige. Die «Viola da Gamba», die Kniegeige, das «Violoncello», die «Viola di Braccia», heute Bratsche, und andere noch heute gebräuchliche oder auch nicht mehr gebräuchliche Streichinstrumente gehören alle der Gattung «Viola» oder «Geige» an, obschon populär nur die Violine als solche bezeichnet wird.

E. F. in Ue. fragt: Wurde der erste Präsident der Nationalersammlung von 1789 wirklich später hingerichtet?

Antwort: Ja, nach dem Gesetze, dass die Revolution ihre genen Kinder frisst... (ein Gesetz, das übrigens so viele Ausahmen wie Bestätigungen erfährt). Bailly war der revolutioire Maire von Paris und in der Tat auch der erste Präsident er «Constituante». Aber sein Eingreifen gegen die radikale lesammlung auf dem Marsfelde am 17. Juli, allwo nach der lickkehr des flüchtigen Königs von Varennes der Sturz des migtums verlangt wurde, und die Blutopfer, die sein Eingeifen kostete, wurden ihm verübelt. Sein Prozess fällt in den erbst 1793, und sein Kopf fiel am 11. November. Vor den wolutionsgerichten zählten seine Verdienste um die Astromie (er schrieb eine fünfbändige Geschichte dieser Wissenhaft) und sein literarischer Ruhm nichts, dagegen jener 17. ii 1791 und sein Eintreten für die Königin Marie Antoinette, er in seiner Rechtlichkeit verteidigte, alles. Ein Beweis dafür, e in einer Revolution alle Maßstäbe ihren normalen Wert



# W<sup>we</sup> Christeners Erben

an der Kramgasse

Keramik

in grosser Auswahl







# Jenni-Thunauer

Nachf. von Rud. Jenni Sohn

Das Haus für Qualitätsware

Kramgasse 51

Tel. 3 47 40

BERN
5% Rabattmarken

Die bequemen Strub-, Bally-Vasanound Prothos-Schuhe



